

Möller in Alt-Nahstedt gegen den Schäferer... diese sollen in zwei Eingaben enthalten sein...

Bergstedt, 10. Mai. In der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung...

Altona, 10. Mai. Die nächste Prüfung für Puffschmiede findet am 29. Juni an der...

10. Mai. (Schwurgericht). Es würde jede guter Sitten Hohn sprechen, auf die...

11. Mai. Der Barbier D. J. A. Teute, wohnhaft in Ottenen, ist angeklagt wegen...

12. Das Dienstmädchen Preuschkat und...

die Witwe Hagen, beide in Woltersdorf wohnhaft...

Kleine Mittheilungen.

Der Stand der Ortskrankenkasse Neufladt i. S. ist kein besonders günstiger.

Der Malerinnung in Neumünster sind von der Königl. Regierung zu Schleswig...

Als vor einigen Tagen der bei Herrn Kelling-Schloburg bedienstete Sohn...

Zur Priorin des Klosters Breez wurde dieser Tage Fräulein von Wedderkop gewählt.

Ein bedauernswerther Unglücksfall, der leider ein Menschenleben gefordert hat...

Hamburg.

Ein am Westergweg wohnender Arbeiter machte am Dienstag seinen Leben durch...

Direktor Reuz wird mit seiner Gesellschaft am 27. d. Mts. hier eintreffen...

Man hofft jetzt etwas Licht in die bisher dunkel gebliebene Sache der Ermordung...

ein Schlichter wegen Mißhandlung eines Frauenzimmers verhaftet, der mehrfach damit...

Dr. jur. Herrn. Bey ist in Halle, wo er sich seit längerer Zeit wegen eines...

Einen eklantanten Fall von Geiz gab eine ältere frühere Klavierlehrerin, die in...

Blutüberström und vollständig befinnungslos wurde am Mittwoch Abend auf dem...

Deutsches Reich.

Die erste Berathung der Branntweinsteuer-Vorlage in der Sitzung des Reichstags...

Der Abakteur der „Freiwilligen Zeitung“ Emil Barth, hatte sich am Dienstag...

funden, um für mich das Testament zu retten, daß aber zu meinem Glück...

„Wenige Stunden später kam auch Herr v. Larfen, der — was kann ich dafür...

„Erst heute ist es mir wie Schuppen von den Augen gefallen und klar geworden, was er eigentlich von mir wollte...

„Mein Empfang wird ihn gelehrt haben, wie aussichtslos das erstere für ihn sei...

„Ohne Umschweife geht er auf sein Ziel los und sagt zu mir:

„Sie sind, Frau v. Sonns, in dem guten Glauben, daß das Testament des Barons v. Rankendorf beim Mühlenbrand vernichtet ist...

„Ich war bei diesen Worten wie vom Schläge gerührt. Was sollte ich thun? Sollte ich meiner verhassten Koufine die reiche Erbschaft in den Schooß schütten...

machen. Meine Entscheidung war bald getroffen. Ich erwiderte dem Herr Kunkel...

„Die Ueberzeugung können Sie sich so gleich verschaffen,“ sagte er, „ich habe den Kasten mitgebracht, hier ist er.“

„Er befreite sein Paket von dem Band und dem Papier, in das es eingehüllt war...

„Ich aber rief förgleich,“ fuhr Frau von Sonns in ihrer Erzählung fort, „als ich nur einen Blick darauf geworfen: „Das ist nicht der rechte Kasten!“

„Niht der rechte?“ sagte Kunkel, und ich konnte bemerken, wie er selbst mit einem Ausdruck des Zweifels darauf niederschaute.

„Hölle und Teufel, was ist das?“ In dem Kasten war nichts als ein Stück Papier, das mit einigen Worten beschrieben war.

und Invalidenversorgung, auf welche Herr Camp hingewiesen hatte, müßte die Industrie, welche die Arbeitskräfte verbräuche, auch selbst aufbringen.

Der preußische Gesetzentwurf, betreffend die Abgrenzung und Organisation der Berufsvereinigungen auf Grund des Reichsgesetzes über die Unfall- und Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter...

Von industrieller Seite wird den officiösen „Berl. Pol. Nach.“ geschrieben: „Ob die Pariser Wagnerische Musik hören wollen oder nicht, kann uns Deutschen ziemlich gleichgültig sein.“

Die erste Berathung der Branntweinsteuer-Vorlage in der Sitzung des Reichstags von Dienstag eröffnete Finanzminister v. Scholz mit einer theilweisen Wiederholung der Motive.

Der Abakteur der „Freiwilligen Zeitung“ Emil Barth, hatte sich am Dienstag vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I wegen Verleumdung des Fürsten Bismarck zu verantworten.

Es lautete: „Betrüger seid Ihr, der ächte Kasten war an die rechtmäßige Erbin, Frau Professorin Becker in Leipzig ausgeliefert.“

Kunkel erkannte sofort an der Hand schrift, wer diese Zeilen verfaßt.

„Das hat meine Frau geschrieben,“ rief er noch lauter als vorher. „Aber das ist ihr schlecht bekommen! — Sie sehen, Frau v. Sonns,“ fuhr er fort, „daß ich von meinem Frau angeführt worden bin.“

Er schlug das Papier um den Kasten und stürzte mit den Worten aus der Thür.

Kann war eine Stunde vergangen, ich in einer furchtbaren Aufregung vollbracht als er wiederkam und mir sagte, daß er seine Frau zur Rede gestellt, daß er dieselbe als sie ihm moralische Vorhaltungen gemacht, sogar mißhandelt habe, und daß sie sich, sich, in Angst versteckt, ihm gestanden, habe am Freitag Abend den ächten schwarzen Kasten ihrem früheren Miethsmann, Studenten Varlandt, der mit der Geschicht zusammenhänge, übergeben, damit dieser

Boden gefesselt Liegenden eine Ohrfeige zu versetzen; ein Fußstoß gegen den Magen war die Antwort hierauf, welcher so kräftig war, daß der Jude ohnmächtig zusammenbrach und fortgetragen werden mußte.

Eine furchtbare Brandkatastrophe hat die Stadt Eperies in Ungarn betroffen. Wie von dort unterm 7. d. Mts. geschrieben wird, sind in den Vorstädten der 900 Häuser zählenden Stadt 250, in der inneren Stadt 150 Häuser niedergebrannt.

Grubenunglück. In einer Kohlengrube in Nanaimo auf der Vancouver-Insel fand ein furchtbares Schlagwetter statt. 150 Bergleute sind in den Schächten verschüttet; die Grube brennt.

Ein interessanter Streitfall wird aus Dianomarin gemeldet, jener Dreifacht, die durch das letzte Erdbeben in Riviera am meisten gelitten hat. Zwei nebeneinander stehende Häuser, die zwei verschiedenen Familien gehörten, führten eines auf das andere und begruben in ihrem Falle sämtliche Bewohner, von denen kein einziger dem Tode entrann.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Weiße Seidenstoffe v. Mt. 1.25 bis 18.20 p. Met. (ca. 120 verschied. Qual.) — Atlasse, Faille Française, Moiré, Foulards, Grenadines, Ottoman, „Monopol“, Surah, Satin merveilleux, Damaste, Ripse, Taffete etc. — verl. roben: u. stückweise 30 kr. frei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

jener undefinirbaren Krankheiten armer Leute, die beständig schlecht essen und schlecht oder garnicht wohnen. Zuweilen auch beschließt er sein Leben in den Armen seiner Brüder, in welchem Falle denn vorher ein veritables Testament aufgesetzt wird, in dem er seine Schnapsflasche, seinen Ziegenbäcker, seinen Stock und seinen Sack mit Genehmigung des Stammes dem geliebtesten seiner Kollegen vermacht.

Das ist das Leben und Sterben des Berliner Lazzaroni, der mir, wie ich hoffe, nicht gram sein wird über diese öffentliche eingehende Behandlung seiner Familienangelegenheiten, wie sie doch nun einmal notwendig war, um nachzuweisen, daß auch die philosphischste und intelligenteste aller Hauptstädte ihre poesienumwobenen Volksgehaltnen habe, mögens auch nur arme „Stromer“ sein.

Mannigfaltiges.

Landreicher-Heldenthum. Hameln (Provinz Hannover), 1. Mai. Bei Diederfen, unweit der braunschweigischen Grenze, wurde gestern Nachmittag eine scheußliche Mordthat verübt.

Ein Nordwüthiger. Dössa, 30. April. Ein furchtbares Drama spielte sich der „D. Stg.“ zufolge am 26. April im Marktsiedeln Krysthopol, Station der Südwestbahn, ab.

Sie hatte sich nur wenig gekränkt, jetzt machte sie sich aber los und sagte: „Das war nicht Recht von Ihnen, Herr v. Flamming, da ich mich in Ihre Hand gegeben und Sie das Uebergewicht über mich besitzen. Sie müssen mir versprechen, auf jeden Lohn zu verzichten, bis Sie Ihre Aufgaben voll und ganz gelöst haben, dann halte auch ich mein Versprechen.“

busen, begannen mit einer vulkanischen Eruption in Bahiäpe, welche die Stadt Montezuma zerstörte. Es kamen dort 150 Einwohner ums Leben und in Oputa wurden 20 Personen durch einstürzende Gebäude getödtet.

Berlin bei Gas- und Glühlicht.

Reichshauptstädtliche Sittenbilder von Richard Grothe.

Und auch von seltener, wahrhaft rührender Gutmüthigkeit und voll tiefen Mitgeföhls ist des Stromers Charakter, keinen Geburtstag seiner Genossen, keinen Feiertag und keinen Jahrmart läßt er vorübergehen ohne eine kleine Aufmerksamkeit, ein kleines Geschenk, möge dieses auch nur aus einer Zigarre von der edlen Marke Stinkadora infamia bestehen, und einen alten, ergrauchten Stromer habe ich einmal bittere Jähren vergießen sehen, als sein Genosse von einem grimmen, blauheroteten Schuttmann ihm von der Fremdesbrust gerissen wurde.

Neben dieser grimmen Naturschwärmerei hat der Stromer noch eine große Passion: die für die edle Frau Musik. Wer einmal an lauen Sommerabenden in die Nähe von Stromerabendluagen gekommen, ist gewiß aufs tiefste erschredt — pardon, erschütter worden durch wunderame Gesänge — Quartett- wie Solovorträge — so von ziemlich disharmonischen Stimmen, die eine freischwebende Ziehharmonika begleitete, verübt wurden.

„Und daß Klementine hier, und ihre Tochter —“
Wiederum brach sie ab.
„Ich will Ihnen offen gestehen, Flamming,“ sprach sie nach einer kleinen Pause, „daß ich Hans v. Bela geliebt habe. Ich wäre nicht soweit gekommen, wenn er es nicht darauf angelegt hätte, mein Herz zu gewinnen. Er hat, jetzt weiß ich es, ein falsches Spiel mit mir gespielt, und weil er es gethan, so hasse ich ihn jetzt!“

Sie beugte sich zu ihm nieder, legte die Hand auf seine Schulter und im Flüsterton fuhr sie fort:
„Wenn Sie es vollbringen, meinen Feinden den schwarzen Kasten zu entreißen, wenn Sie statt meiner die Kache in die Hand nehmen und zu meiner Zufriedenheit ausführen, daß ich triumphirend aufjauchzen kann, einerlei, wie, und wenn Sie den Glenden ins Meer stürzen müßten, so werde ich — Ihre Gattin!“
„Himmliches Weib!“ rief Waldemar leidenschaftlich begeistert aus, schloß Gabriele in seine Arme, und ohne daß sie es hindern konnte, drückte er einen heißen Kuß auf ihre Rippen.

Wähler möglichst in eine Stimmung zu versetzen, in welcher er nicht mehr klar denkt, sondern Alles über sich ergehen läßt. — Daß Fürst Bismarck einen Krieg mit Frankreich herbeiführen will, glauben wir auch heute noch nicht; also bleibt als Erklärungsggrund nur ein nichtsnutziges Wahlmanöver übrig.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.
Hofrath Prof. Maachen, gegen welchen schon vor 5 Jahren wegen dessen politischer Haltung Studenten-Demonstrationen vorgekommen, ist wegen seiner Rede, die er am Sonnabend im Herrenhause in der Sprachenverordnungsfrage (für den hiesigen Pragatschen Erlaß) gehalten, neuerdings zum Gegenstande solcher Demonstrationen gemacht worden.

Frankreich.
Der „Temps“ demontirt die Meldung, daß die französische Regierung auf die Verwendung des Melinitis verzichte und die Herstellung des vorhandenen Materials angeordnet habe.

Amerika.
In Benson, im südlichen Arizona, werden anwährend schwache Erdhöße verspürt. Eine neue heftige erdbebenartige Erschütterung ereignete sich im San Jose Gebirge, 40 Meilen südlich von Fort Huachuca in der Provinz Sonora, Mexiko.

weiter an die Frau Professor v. Becker befördere.
„Herr Barlandt,“ fuhr er fort, „ist heute mit Sack und Pack in der Müllersche Villa gezogen, er wird den Kasten noch haben, meine Frau ist davon überzeugt, jetzt versuchen Sie selbst Ihr Heil! Oh, oh — was wird der andere sagen, wenn er den tollen Streich meiner Frau erfährt! Und nicht wahr, gnädige Frau, für die Nachricht, daß das Testament nicht verbrannt ist und in weissen Händen es jetzt ist, erhalten wir doch wohl, wenn es Ihnen gelingt, es zurückzuerhalten, eine anständige Belohnung?“

„Sie sollen mit meiner Dankbarkeit zufrieden sein,“ erwiderte ich, und Herr Munkel entseuferte sich.
Frau v. Sonn's schwieg einen Augenblick, darauf sagte sie:
„Was nun machen? In dieser Villa ist der Kasten! Wie erhalten wir ihn zurück? Hat Barlandt ihn noch, oder hat er ihn Klementine schon übergeben?“
Sie erhob sich, ging mehrmals schweigend im Zimmer auf und ab, darauf blieb sie vor Flamming stehen und fuhr fort:
„Ein wunderbarer Zufall machte mich soeben zum Zeugen zweier entseßlicher Thatthaten, er ließ mich sehen, daß Hans von Bela —“
Sie vollendete den Satz nicht und schwieg, von Geföhlen übermannt, einen Augenblick, dann fuhr sie fort:

während dieser Nacht der Kasten untergebracht ist. Da fällt mir plötzlich etwas ein. Alle Zimmer für die Badegäste sind nach einer Schablone eingerichtet, in jedem stehen fast die gleichen Möbel und in jedem befindet sich ein verschließbarer Sekretär. Die sämtlichen Sekretäre sind entschieden von demselben Möbelfabrikanten verfertigt, denn in ihrer Bauart sehen sie sich ähnlich, wie ein Ei dem andern. Da liegt der Gedanke nicht fern, daß auch die sämtlichen Schlösser daran von demselben Fabrikanten sind und ein Schlüssel zu allen Schlössern paßt. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß Frau Johanne ihren Sekretär für vollkommen sicher hält, sie wird hoffentlich arglos genug sein, ihren Schatz nicht mit in ihr Schlafgemach zu nehmen. Oder ob sie die Vorsicht gebrauchen wird, den Kasten in ihrem Koffer zu bergen? Sie wird sich vielleicht damit begnügen, wenn sie ihn neben sich auf dem Nachttische weis. — Das wäre so ungünstig nicht!“
„Es sind aber auch noch andere Möglichkeiten in Betracht zu ziehen; kann sie Hans v. Bela nicht den Kasten übergeben haben zu besserer Beschützung?“
„Möglich — aber, gerührt wie sie sein wird über den letzten Akt väterlicher Liebe und Güte, trennt sie sich doch vielleicht nicht gleich von ihm.“
(Fortsetzung folgt).

